

Endlich: Thie-Umgestaltung

Heyen (saw). Endlich Aufbruchstimmung nach vielen Jahren des Stillstandes: Die Umgestaltung des unattraktiven, seit langem brachliegenden Grundstücks „Am Thie“ im Kreuzungsbereich Hauptstraße/Esperder Straße zu einem Dorfmittelpunkt, „einem Ort der Kommunikation“, rückt in greifbare Nähe. Nach Abschluss einer Zwangsversteigerung des ehemaligen Gasthauses Dröge und der gegenüber liegenden Freifläche hat die Gemeinde Heyen vom neuen Eigentümer, einer Immobilienfirma mit Sitz in Eschershausen, das rund 550 Quadratmeter große Areal erworben. Das gab Bürgermeister Michael Zieseniß während der Ratssitzung in der Cafeteria „Pyramide“ im Beisein zahlreicher Bürger bekannt – und lud bei dieser Gelegenheit dazu ein, gemeinsam Ideen für die Gestaltung zu entwickeln. Bei der nächsten Zusammenkunft am Mittwoch, 20. November, soll ein Arbeitskreis gegründet werden. „Jeder ist eingeladen, sich mit Gedanken, Skizzen, Fotos oder Texten einzubringen“, so Zieseniß.

Kleiner Wermutstropfen: Bereits im Jahr 2012 ist das Dorferneuerungsprogramm für Heyen ausgelaufen. „Damit sind aus diesem Topf keinerlei Fördergelder zu erwarten. Andererseits sind wir auch nicht mehr an die ambitionierten Planungen gebunden, die im Jahr 2007 gemeinsam mit dem Planungsbüro erarbeitet worden sind“, so das Gemeindeoberhaupt. Damals standen unter anderem der Bau eines Ziehbrunnens und die Errichtung eines Pavillons als Regenschutz zur Diskussion. Eventuell könne bei der Neugestaltung eine Unterstützung aus dem Förderprogramm „Kleinere Städte und Gemeinden“ eingeworben werden, so Zieseniß. Grundsätzlich sei der Gemeinderat zuversichtlich, dass mit ehrenamtlichem Bürger-Engagement und Finanzmitteln aus der Rücklage eine attraktive Platzgestaltung realisierbar sei, zumal der Mai-Club seine Bereitschaft zum großzügigen Sponsoring bereits formuliert habe. Das bestätigte Mai-Club-Präsident Matthias Wiemann während der Sitzung und bot zudem an, dass sein Verein einen Teil der Pflegearbeiten übernehmen würde. Ein neuer Maibaum, ausgestattet mit neu gestalteten Signets der Gewerbebetriebe und der örtlichen Vereine, würde als Blickfang den Platz aufwerten.

Bänke zum Verweilen, eine Möglichkeit zur Veröffentlichung von Bekanntmachungen und Neuigkeiten aus dem Vereinsleben, eine teilweise Befestigung des Areals, das Anpflanzen von Bäumen und Büschen (unter Berücksichtigung der Sichtachsen im Kreuzungsbereich): Beim spontanen Brainstorming formulierten mehrere Bürger ihre Ideen. Auch die Verlegung des Ehrenmals vom Waldrand ins Dorfzentrum wurde vorgeschlagen. „Jede Idee wird aufgenommen – und später im Arbeitskreis diskutiert“, unterstrich Zieseniß. Ganz ohne Diskussion bestand Einigkeit darüber, dass so rasch wie möglich die unattraktive Umrahmung aus Betonteilen zu entfernen sei. Auch der Vorschlag, hier in der Adventszeit einen Weihnachtsbaum aufzustellen, erntete uneingeschränkt Zustimmung.

- ➔ Lars Pfohl wurde einstimmig zum zweiten stellvertretenden Bürgermeister gewählt. Er übernimmt diesen Posten von Manfred Kliche, der nach der Wahl 2011 seinen Rückzug von diesem Amt etwa zur Mitte der Legislaturperiode angekündigt hatte. Bürgermeister Zieseniß danke Manfred Kliche „für viele erfolgreiche Jahre in Rat und Verwaltungsausschuss“. Trotz manchmal unterschiedlicher Standpunkte habe man stets zielführend diskutiert und gedeihlich zusammengearbeitet. Neben dem Bürgermeister und seinem Stellvertreter Tobias Lemke gehört Lars Pfohl künftig auch dem dreiköpfigen Verwaltungsausschuss (VA) an.
- ➔ Die von einigen Bürgern gewünschte halbanonyme Bestattung wird künftig auch auf dem Friedhof in Heyen möglich sein. Wie Zieseniß berichtete, hat der zuständige Fachausschuss der Samtgemeinde sein Einverständnis signalisiert und eine entsprechende Empfehlung an den Samtgemeinderat auf den Weg gebracht. Dank einer Spende des stellvertretenden Bürgermeisters Lemke will man zeitnah eine Stele aufstellen, an der die Namen der Verstorbenen angebracht werden.

- ➔ Weil von den zu Jahresbeginn erwarteten Gewerbesteuern in Höhe von rund 550 000 Euro bislang lediglich 50 000 Euro eingegangen sind, wird es in 2014 nichts mehr mit der geplanten Sanierung der Straßen Twetje und Gönne.
- ➔ Schlamm vom benachbarten Acker, der nach einem kräftigen Regenschauer mehrere Gräber verwüstet. Eine Kapelle, deren Dach und Fenster sanierungsbedürftig sind. Hohe Bäume, deren Standfestigkeit zu überprüfen ist: Rund um den Friedhof, seinen baulichen und auch den Pflegezustand gibt es immer wieder Kritik. „Hier ist die Samtgemeinde zuständig, dessen zuständiger Sachbearbeiter über die Probleme informiert ist“, so Zieseniß.



Endlich! Nach Jahren des Stillstandes hat die Gemeinde Heyen das Grundstück „Am Thie“ erworben und den Startschuss zur Umgestaltung gegeben. Hier soll ein Dorfmittelpunkt entstehen. Alle Bürger sind eingeladen, ihre Ideen einzubringen.

Foto: saw